

## Werk

**Titel:** Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern und andern zur Gelehrtheit gehörigen Sa; Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern

**Verlag:** Heidegger

**Kollektion:** Rezensionenzeitschriften

**Digitalisiert:** Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

**Werk Id:** PPN556102126\_0006

**PURL:** [http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126\\_0006](http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126_0006)

**LOG Id:** LOG\_0100

**LOG Titel:** Bey den Verlegern dieser Nachrichten ist auch zu haben

**LOG Typ:** announcement

## Übergeordnetes Werk

**Werk Id:** PPN556102126

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556102126>

## Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

dem Fleiße dieser wackern Männer noch vieles in Absicht dieser Feste zu untersuchen übrig geblieben; wovon der Herr Rath zwey Abhandlungen zu machen gesonnen ist, und hiermit die erste liefert. Er fängt darauf mit der Beschreibung der Decennalium an, und zeigt, wie sie theils auf Münzen, theils bey den Griechischen und Römischen Scribenten verschiedentlich genennet werden. Ferner erweist er wider Norisium, Vagi, Maxolenum und andere, gründlich, daß 1.) die zehnjährigen Spiele der folgenden Kayser nicht mit der zehnjährigen Regierung des Augusti müssen vermengt werden, woben er eine Stelle Dionis Cassii, nebst dem streitigen Anfange der Regierung Augusti erläutert; daß 2.) die Kayser selbst die zehnjährigen Spiele eingeführet, um gleichsam ihr Regiment zu erneuern, und dem Augusto nachzuahmen, welches er mit deutlichen Stellen der alten Römischen Geschichtschreiber erörtert; ferner, daß kein Kayser vor dem Antonio Pio diese zehnjährigen Spiele angestellet. Er gründet sich erstlich auf das Stillschweigen der alten Denkmale, und gehet hernach alle Kayser durch, denen man fälschlich diese Spiele zugeschrieben. Der erste ist Tiberius, welcher allerdings unmöglich diese Spiele kan eingeführet

haben, da er die Bürgermeister auch bloß eines Festes wegen, welches sie seiner zwanzigjährigen Regierung wegen feyerten, nach dem Zeugnisse Dionis harte bestraffen ließ. Man muß sich wundern, daß niemand darauf Acht gehabt, auch daß Muratorius sich selbst nicht recht darein finden können. Den folgenden Kaysern, als Trajano und Hadriano, haben Maxolenus und andere aus einer unredten Erklärung einiger Briefe des Plinii und des Spartiani diese Spiele beygelegt; bey welcher Gelegenheit er einen Hauptfehler in des *Demysleri* Calendario Romano, der auch in der neuesten Ausgabe von Nieuports Römischen Alterthümern beyhalten worden, anmerkt. Die letzte Anmerkung des Hrn. Verfassers ist, daß Antoninus Pius zuerst diese zehnjährigen Spiele als Kayser angestellet, und also eingeführet habe. Dieses wird durch verschiedene Münzen erwiesen, und die Art und Weise dargethan, wie dieser große Kayser ungefehr auf diese Spiele gekommen, und dabey einige von dem Argelato unredt verstandene Münzen erklärt. Am Ende zeigt er seine Vorlesungen an, die er über die schönen Wissenschaften, absonderlich die Berebbarkeit und Geschichte, auf hiesiger Universität zu halten gedenke.

### Bey den Verlegern dieser Nachrichten ist auch zu haben:

Zwey rare Chymische Tractätlein, das erste: Sonnen-Blume der Weisen, das list: Eine helle und klare Vorstellung der Präparirung des philosophischen Steins, neben Bestrafung derjenigen, welche sich ohne Grund hierinnen bemühen. Wie auch eine wohlmeynende Wahnung in was vor Materien man sich hierinnen zu hüten, indem die Authoren ihr selbst: eigene Thorheiten, so sie in ungegründeten Arbeiten begangen, aller Welt vor Augen stellet. Das zweyte: D. Joh. Ortonis Helbigii, Churfürst. Durchl. zu Pfalz Raths, Leib. Medici, und bey der Heidelbergischen Universität P. P. gründliche Antwort auf folgende drey Fragen: 1. Was eigentlich der Lapis Philosophorum sey? 2. Worinnen seine Materie bestehe, und wie sie müsse bereitet werden? Und endlich 3. was man von denen Laboranten und Goldsuchern, insgemein Alchemisten, halten solle? 1749. à 12. fr.

Joh. Fr. Stavers, Prediger des göttlichen Worts, Grundlegung zur wahren Religion. Vter Theil. 8. 1749. à 1. fl. 12. fr.

Diese Nachrichten sind alle Mitwochen in Zürich bey Zeidegger und Compagnie Buchhändlern, zu bekommen.